

8./IV. 42

Mein liebster Herzefreund Johann!

Soeben - ich rufe an der umfang-
reichen Osterpostbeantwortung, die mir
soviel dankt. empfindende Lieb u. Treu
bekundet - kommt Deine, Euer, wie
so teure Osterbriefsendung. Ich las u.
las u. wenn ich nicht des wäre, des
der gute Gott mir gab, sein zu dürfen,
wäre mir schwerer jetzt von Dir u. Euch
so fern zu sein zu müssen.

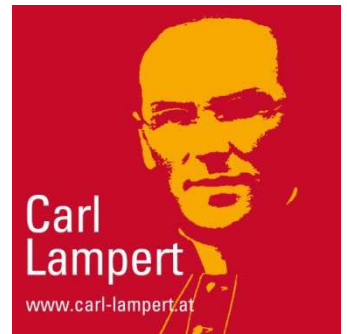
Johann, mein liebster, liebster,
mir sagten Deine u. Osterworte heute
viel! Es sprach diesmal so ganz Dein
u. gutes Herz - u. diese Sprache ver-
stehe ich bei Dir am besten. Ich hatte
heute feierl. Osterhochamt i. der Propstei-
kirche; von früh schon angefangen
sah ich vorher im Beicht-Stuhl, ganz

8. / IV. [42]

Mein liebster Herzensfreund Fons!

Soeben, - ich sitze an der umfangreichen
Osterpostbeantwortung, die mir
so viel dankb[ar]. empfundene Lieb' u[nd]. Treu'
bekundet, - kommt Deine, Euere mir
so teure Osterbriefsendung. Ich las u[nd].
las, u[nd]. wenn ich nicht der wäre, der
der gute Gott mir gab, sein zu dürfen,
wär's mir schwerer, jetzt von Dir u[nd]. Euch
so ferne sein zu müssen.

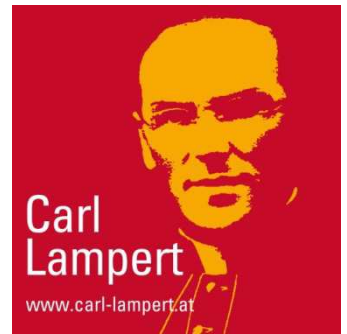
Fons, mein Liebster, Teuerster,
mir sagten Deine l[ie]b[en] Osterworte heute
viel! Es sprach diesmal so ganz Dein
l[ie]b[es]., gutes Herz, - u[nd]. diese Sprache verstehe
ich bei Dir am besten. Ich hatte
heuer feierl[iches]. Osterhochamt i[n]. der Propsteikirche;
von früh schon angefangen,
saß ich vorher im Beicht-Stuhl, ganz



Katholische
Kirche
Vorarlberg

früh ist in Stettin große Auferstehungs-
feier (nicht wie bei uns am Char. Abend,
die erste machte ich mit in St. Carolen,
meiner „Heimatskirche“, es war so eigen
diese feier mit Massenbetrieb, viel Herren
in frank u. Kinder, u. diese Herren
trugen alle Osterzyubole (Kreuz, Krän-
ze, Osterkerze etc.) mit u. dann zugs
hinaus aus der Kirche in den schönen
Garten mit dem Aufstehenden
im Sakr. Prozession, hinaus in den früh-
lingsfrohen Ostersonntagmorgen, in
dem der Lärm des Stadtbetriebes
noch nicht - es war wie am ersten
Ostermorgen! — amklid dan feine
Kochamt, mit massenh. Kow. Gend.

Schnell hier es um 7. Nam, hi-
über in die Propstei, ganze Feiern
mit u. ohne Uniform warteten dort

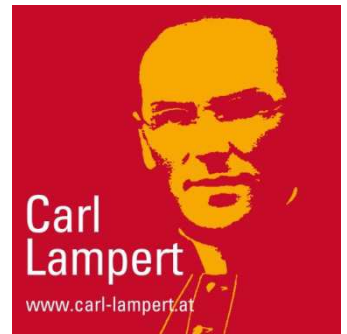


früh ist in Stettin große Auferstehungsfeier
(nicht wie bei uns am Kars[amstag].abend);
die erste machte ich mit in St. Carolinen,
meiner „Heimatpfarre“; es war so eigen
diese Feier mit Messenbetrieb, viel Herren
in Frack u[nd]. Kinder, u[nd]. diese Herren
trugen alle Ostersymbole (Kreuz, Triangel,
Osterkerze etc.) mit; u[nd]. dann ging's
hinaus aus der Kirche in den schönen
Garten mit dem Auferstandenen
in Sakr[aments]. Prozession, hinaus in den frühlingfrohen
Ostersonntagmorgen, an
dem der Lärm des Stadtbetriebes
noch ruht; - es war wie am ersten
Ostermorgen! - anschließ[end]. dann feierl[iches].
Hochamt, mit massenh[haftem] Kom[munion]-Empf[ang].

Schnell hieß es nun z[ur]. Tramm, hinüber
in die Propstei; ganze Zeilen
mit u[nd]. ohne Uniform warteten dann

Katholische
Kirche
Vorarlberg

am Beicht. - kam dann in am 10^{ten} mir
losmachen konnte, dann hing ich auf
die Kanzel u. hielt meinen 8. u. letzten
Vortrag meines ~~8~~ Festzyklus, Christus
u. die heutige Menschheit; die Kirche
war z. Breeken voll, ich sprach über
das Thema, Christ. unsere seligste Hoffnung
u. dann jubelte die Orgel u. sang der
Körner Chor eine Follermesse - u. ich hörte
so innerlich froh jeines Wort, das du mein
Liebster heute am Anfang deines Briefes
mir schreibst, kan dir, quam fecit Dom.
fons, veni enim, dann bin ich, der
dein Wort versteht, das von „Brusttagel“
u. „unne schweigt der Sänger“ spricht.
Schon immer, seither, dachte ich mir so
oft u. oft, das Kreuz, das fons in diesen
Zeitstreben anderen mitzubringen hat, in
dies schweigen müssen. Dafür komme ich

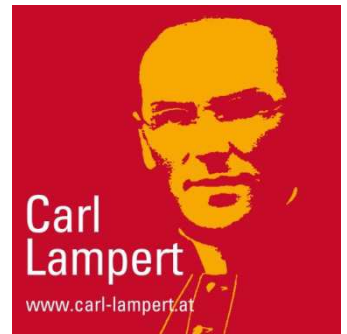


am Beichtst[uhl]. - kaum dass ich um 10 Uhr mich
losmachen konnte; dann stieg ich auf
die Kanzel u[nd]. hielt meinen 8. u[nd]. letzten
Vortrag meines Fastenzycclus, „Christus
u[nd]. die heutige Menschheit“; die Kirche
war z[um]. Brechen voll, ich sprach über
das jema „Christ[us]., unsere seligste Hocnung“,
u[nd]. dann jubelte die Orgel u[nd]. sang der
schöne Chor eine Gollermesse; - u[nd]. ich hörte
so innerlich froh jenes Wort, das Du, mein
Liebster, heute am Anfang Deines Briefes
mir schriebst: „Haec dies, quam fecit Dom[inus].“
Fons, wenn einer, dann bin ich es, der
Dein Wort versteht, das von „Bußtagen“
u[nd]. „nun schweigt der Sänger“ spricht!
Schon immer, seither, dachte ich mir so
oft u[nd]. oft, das Kreuz, das Fons in dieser
Zeit neben anderen mitzutragen hat, ist
„dies schweigen müssen“. Dafür kenne ich

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Zu tief dein ich u. dein Können u.
die starke Freude, die der Schöpfer dir da
mit ins Leben mitgegeben. Form jeder
und hat das, seine Tragen, bis es fertig
getragen ist - aber eines darfst Du nie-
mals denken, dass dein Schlafen u. Sin-
gen "vergessen" wäre! Nein, Form, dafür
war es viel zu tief u. zu schön u. hat so
viele Herzen mitklängen lassen - u. am
schönsten klang es in dem Herzen, zu
dessen Ehre Du es tatest - u. dort klingt
es weiter, weil es Dir von Herzen kam.

Darin lebt auch das gut behütet wei-
ter, was war, alle Lieb u. Freude u. alle
Sorge der kommenden Tage, die für Dich
u. Emma, Karl u. Wilfried "leiten" - u. da
ist Sicherheit! - Wie gerne ich mich, Form, Deine
Gesundheit u. Schlafenslust - wie sehr
erst dein ll. Versprechen für den Sommer!
Dies alles wollte ich dir jetzt sagen
u. danken - u. noch eines: wenn Du jetzt
da wärest dann wärs um Dich gehen!
Kuchen u. Weinbrut! Liebste Tomate -
heißt dein jüngerer Alter!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

zu tief Dein Ich u[nd]. Dein Können u[nd].
die starke Freude, die der Schöpfer Dir da
mit ins Leben mitgegeben. Fons, jeder
muß heut' das „Seine“ tragen, bis es fertig
getragen ist; - aber eines darfst Du niemals
denken, dass Dein Schacen u[nd]. Singen
„vergessen“ wäre! Nein, Fons, dafür
war es viel zu tief u[nd]. zu schön u[nd]. hat so
viele Herzen mitklingen lassen; - u[nd]. am
schönsten klang es in dem Herzen, zu
dessen Ehre Du es tatest, - u[nd]. dort klingt
es weiter, weil es Dir vom Herzen kam.
Darin lebt auch das gut behütet weiter,
was war, alle Lieb u[nd]. Freud u[nd]. alle
Sorge der kommend[en]. Tage, die für Dich
u[nd]. Emma „Karl u[nd]. Wilfried“ heißen - und da
ist Sicherheit! - Wie freue ich mich, Fons, Deiner
Gesundheit u[nd]. Schacenslust - wie sehr
erst Dein l[ie]b[es]. Versprechen für den Sommer!
Dies alles wollte ich Dir gleich sagen
u[nd]. danken - u[nd]. noch eines: „Wenn Du jetzt
da wärest, dann wär's um Dich geschehen!“
Knochen- und Beinbruch! Liebste Tomate -,
heftigst Dein jüngerer Alter.